Luzerner Musiksommer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774632

Nutzungsbedingungen

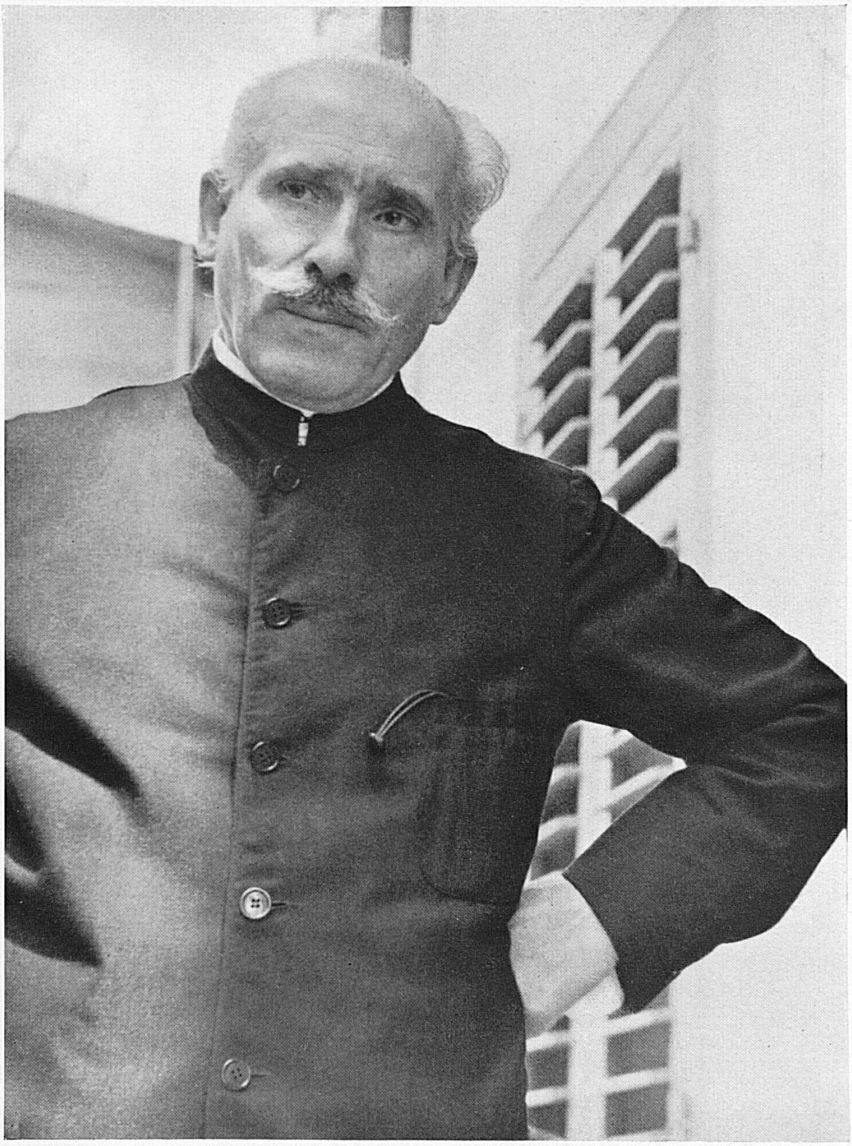
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Luzerner Musiksommer

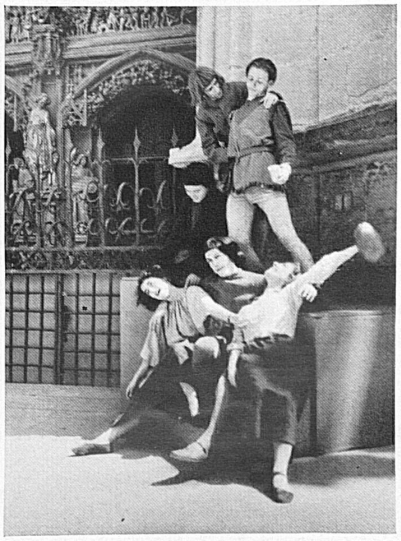
Die internationalen musikalischen Festwochen, die Luzern im Sommer 1938 mit besten Dirigenten und Solisten und einem erlesenen Orchester zum erstenmal zur Durchführung brachte, waren ein Welterfolg. Nicht nur waren die Konzerte, von denen eines im Park des Wagnerhauses zu Tribschen stattfand, ausserordentlich gut besucht, sondern sie wurden auch von einer sehr grossen Zahl von europäischen und amerikanischen Sendern übertragen, so dass Luzern auf einen Schlag in beiden Erdteilen als hochbedeutendes sommerliches Musikzentrum bekannt wurde. Der Boden für die musikalischen Festwochen 1939 war in einzigartiger Weise vorbereitet.

Und nun wartet Luzern vom 3. bis 29. August mit einem Programm auf, das eine wahrhaft herrliche Auslese unvergänglicher Werke europäischer Musik darstellt. Von den sieben symphonischen Konzerten werden drei von Arturo Toscanini, je eines von Boult, Ansermet, Bruno Walter und Fritz Busch geleitet; dabei wirken mit: Adolf Busch, Casals, Rachmaninoff, Hubermann und Horowitz. An Klavier-, Gesangs- und Musikabenden treten auf: das Buschquartett mit dem Klarinettisten Reginald Kell, Othmar Schoeck, Ria Ginster, Hermann Schey und Gigli. Man wird den Strassburger Domchor und die Sixtinische Kapelle hören, und endlich wird Maestro Toscanini in der Jesuitenkirche zwei Aufführungen von Verdis «Requiem» dirigieren. Genaue Programme liegen in den Reisebureaux auf.

Maestro Arturo Toscanini, der kürzlich von der Stadt Luzern das Ehrenbürgerrecht erhielt, dirigiert anlässlich der musikalischen Festwochen, 3. bis 29. August, drei symphonische Konzerte und zwei Aufführungen von Verdis Requiem.

Maestro Arturo Toscanini, qui a reçu récemment la bourgeoisie d'honneur de la ville de Lucerne, dirigera lors des semaines musicales, du 3 au 29 août trois concerts symphoniques et deux exécutions du Requiem de Verdi.

Festliche Münsterspiele in Bern



Vom 1. Juli bis 12. August wird auf dem herrlichen Platz vor dem Hauptportal des Berner Münsters wiederum die Bühne für die « Festlichen Münsterspiele » aufgeschlagen sein. 6mal wird der « Ewige Reigen », eine Art Totentanz, der schon letztes Jahr zur erfolgreichen Aufführung gelangte, wiederholt, 14mal wird das neue Tanzspiel « Der Gaukler Unsrer Lieben Frau » geboten werden.

Berne, la ville fédérale, a représenté l'année passée des « Festivals » devant la Cathédrale qui seront repris cet été. « La ronde éternelle » est de nouveau sur le programme pour 6 soirées. En outre un jeu médiéval est créé sous le titre « Le danseur de Notre-Dame ».

Phot. Blau, Erismann